

An den Landrat

Glarus, 8. März 2011

Freigabe eines Kredites von 245'000 Franken für die Weiterführung des Projektes Informations- und Kommunikationstechnologien (ICT) an der Volksschule in den Jahren 2011–2014

Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

1. Ausgangslage

Die Landsgemeinde 2001 beschloss eine Rückstellung von 2,5 Millionen Franken für die Förderung des Informatikunterrichts an den Schulen. Am 24. September 2003 stimmte der Landrat zwei vom Bund bewilligten Projekten zu und genehmigte den Einsatz einer Projektgruppe sowie einer Projektleitung. Im September 2006 bewilligte der Landrat die Weiterführung der Projektstelle.

In den vergangenen sieben Jahren wurde im Bereich ICT an den Volksschulen vieles bewirkt:

- *Schulen ans Internet:* Fast alle öffentlichen Schulen (einige Kindergärten fehlen noch) sind ans Schulnetz – gesponsert von der Swisscom – angeschlossen. Der ICT-Projektleiter wirkt als kantonale Koordinationsstelle, wie dies die Swisscom vorschreibt.
- *Support:* Die Projektleitung steht Lehrpersonen, Schulleitungen und Behördenmitgliedern für den technischen und pädagogischen Support beratend zur Seite.
- *Glarner Kurskader:* Das kompetente Team besteht aus elf ICT-Kursleitern AdA ICT, welche den Nachdiplomkurs absolvierten. Es nimmt jährlich am Kadervernetzungstag der Ostschweiz teil, bei welchem die Projektleitung als Organisator tätig ist.
- *Lehrerweiterbildung:* Alle Lehrpersonen absolvierten eine ICT-Grundausbildung und eine vom Bund unterstützte Weiterbildung.
- *Educanet2:* Die virtuelle Schulplattform ist flächendeckend eingeführt. Alle Lehrpersonen sind mittels eduncanet2-Mailadresse erreichbar. Es können z.B. Fachwissen ausgetauscht und spezielle Gruppen eingerichtet werden.
- *Überwachung Schulsoftware:* Die kantonale Projektleitung gewährleistet den günstigen Bezug von Schulsoftware und verhandelt mit den Anbietern.
- *LehrerOffice:* Alle Zeugnisse werden elektronisch und standardisiert ausgestellt.
- *ICT-Standards:* Schweizerische Standards sind umgesetzt, Lehr- und Lernmittel gesichtet und mitgestaltet. Die Webseite des Glarner Heimatbuches ist erneuert.
- *Vernetzung:* Kantonal, interkantonal und national bestehen unterstützende Kontakte.

- *E-qualize*: Mehrere Klassen und deren Lehrpersonen profitierten von der kompetenten Unterstützung eines externen Unternehmens und dem kantonalen ICT-Projektleiter, die interessante, wirkungsvolle Unterrichtsprojekte durchführten. Dabei erlebten Lehrpersonen und Lernende den gewinnbringenden Einsatz von ICT im Unterricht.

2. Grundsätzliches

Die Arbeit des Projektleiters bewirkte – wie beschrieben – vieles. Das Schwergewicht galt dem Aufbau der Infrastruktur und der Kompetenzverbesserung der Lehrpersonen. Die ursprüngliche Zielsetzung – „Förderung des Informatikunterrichts“ – kann nun angegangen werden, nachdem auf der soliden Grundlage aufgebaut werden kann.

Informations- und Kommunikationstechnologien prägen einen immer grösseren Teil der Arbeits- und Lebenswelt. Der Computer ist zur Kulturtechnik geworden. Kinder und Jugendliche werden mit immer stärkerer Digitalisierung konfrontiert. Dies verlangt vielschichtige Kompetenzen im Umgang mit neuen digitalen Angeboten und Dienstleistungen, aber ebenso nach sorgfältiger Medienpädagogik, um den neuen Medien kritisch begegnen zu können. Trotz, oder gar wegen, der Selbstständigkeit der Jugendlichen in technischen Bereichen kommt Lehrpersonen und Eltern eine zentrale Rolle bei der Entwicklung des Medienverhaltens zu.

Obschon die Infrastruktur den Einsatz des Computers im Unterricht zulässt, wird er spärlich eingesetzt; es fehlt immer noch an pädagogischen Konzepten zur Anwendung und an geeigneten Lehr- und Lernmitteln. Zielgerichtete Massnahmen im Bereich der ICT-Förderung sind für eine solide Schulbildung wegweisend. National und weltweit wird der Medienbereich bedeutender, und der virtuelle Lebensbereich (soziale Netzwerke usw.) wird immer wichtiger. Unsere Kinder und Jugendlichen sind auf diese neue Welt gut vorzubereiten. Dazu gehören der tägliche Gebrauch des Mediums im Unterricht und das regelmässige Thematisieren der Chancen und Risiken.

Neben den drei politischen Gewalten (Legislative, Exekutive, Judikative) gelten die Medien – zu denen die Anwendungsformen der ICT massgeblich gehören – neu als „vierte Gewalt“. Sie begleiten die politischen Instanzen kritisch und liefern der Öffentlichkeit die Grundlagen für eine freie Meinungsbildung. Dies wurde im Zusammenhang mit dem Lehrplan 21 erkannt und bei dessen Erarbeitung berücksichtigt.

3. Weiterführung

Gestützt auf das Dargestellte sind in den nächsten drei Jahren Massnahmen zu ergreifen.

3.1. Koordinationsarbeit sichern

Die Koordinationsarbeit im ICT-Bereich ist von grosser Bedeutung. Vielfach wird sie einer kantonalen Stelle zugeschrieben. Anbetrachts der Schnelllebigkeit und der grossen finanziellen Auswirkungen (Software, Lizenzen usw.) ist dies auch aus Kantonssicht zu begrüssen. Die Projektleitung arbeitet bereits mit diversen Fachstellen und Gremien (Bund, Kantone), mit Kurskadern, Projektleitungen, Gemeinden, Schulleitungen und Lehrpersonen zusammen. In den letzten beiden Jahren zeigte sich ein sehr grosses Bedürfnis nach technischem und pädagogischem Coaching und Support. Als einzige Anlaufstelle fungiert die Projektleitung, die somit Funktionen übernehmen muss, welche vor Ort schneller und nachhaltiger zu erfüllen wären. Der Kompetenzaufbau vor Ort ist deshalb zu unterstützen; den Support sollen zunehmend gemeindeeigene ICT-Fachpersonen erbringen.

Der ICT-Projektleiter ist für strategische Supportfragen zuständig, bietet Beratung für den technischen Support an und koordiniert Anpassungsarbeiten kantonaler Projekte (z.B. LehrerOffice).

3.2. Pädagogisches ICT-Konzept erstellen

Mit dem Einsatz von ICT ist didaktischer Mehrwert erzielbar. ICT ist in die Fächer zu integrieren und nicht isoliert zu unterrichten. In der Oberstufe hingegen werden spezifische Informatikkenntnisse separat behandelt, weshalb eine spezielle Lektion ausgewiesen wird. Das zu erstellende Konzept zielt auf den pädagogischen Support und ergänzt die technischen Konzepte der Schulen. Es ist von der kantonalen Projektleitung in Zusammenarbeit mit der ICT-Projektgruppe – je eine ICT-Fachperson pro Gemeinde (Lehrperson aus ICT-Kursleiterteam) – zu erstellen. Die Projektleitung übernimmt die strategische Führung. Für die operative Umsetzung sind die gemeindeeigenen Mitglieder zuständig.

3.3. Umsetzung von neuen innovativen Projekten

Gemäss dem erarbeiteten pädagogischen ICT-Konzept werden Projekte umgesetzt, um den Computer im Sinne der Mediennutzung und Medienbildung im Unterricht gezielt einzusetzen. Nach Möglichkeit werden in Zusammenarbeit mit anderen Fachstellen, bildungsnahen Institutionen (z.B. Freulerpalast) und den Gemeinden neue, innovative Projekte geprüft, ausgearbeitet und umgesetzt.

3.4. Weiterbildung Lehrpersonen

Die freiwillige Schulung von Lehrpersonen muss weiterhin angeboten werden. Die Kurse waren und sind gut besucht. Dennoch besteht weiter Handlungsbedarf, um alle Lehrpersonen auf die pädagogische Anwendung von ICT vorzubereiten resp. sie darin zu unterstützen.

4. Finanzielles

4.1. Saldo Rückstellungskonto

Die Landsgemeinde 2001 beschloss eine Rückstellung von 2,5 Millionen Franken für die Förderung des Informatikunterrichts an den Schulen. Bisher wurden deutlich weniger Mittel beansprucht als geplant, da einige Projekte über den Bund finanziert werden konnten. Es stehen noch 1,83 Millionen Franken zur Verfügung:

Projekte	Bewilligte Kredite Kanton (Rückst.)	Einnahmen Bundesbeiträge/ Gemeinden	Ausgaben	Entnahmen aus Rückstellungen Stand Ende 2010	Abweichung / noch verfügbar
A. Beschluss LR vom 24. September 2003 Total bewilligte Kredite am 24. September 2003	Fr. 571'500.00	Fr. 771'947.30	Fr. 1'112'892.40	Fr. 340'945.10	Fr. 230'554.90
B. Beschluss LR vom 27. April 2005 Programmheft Lehrerweiterbildung	Fr. 214'000.00	Fr. 6'651.45	Fr. 86'700.20	Fr. 80'048.75	Fr. 133'951.25
C. Beschluss RR vom 9. August 2005 EDV-Investition SZA	Fr. 75'000.00		Fr. 65'798.70	Fr. 65'798.70	Fr. 9'201.30
D. Beschluss LR vom 08.11.2006 Projektleitung/Projektgruppe	Fr. 135'000.00		Fr. 102'004.20	Fr. 102'004.20	Fr. 32'995.80
E. Beschluss RR vom 13.05.2008 Anschaffung LehrerOffice / jährliche Supportkosten	Fr. 70'000.00		Fr. 78'257.20	Fr. 78'257.20	Fr. -8'257.20

abgeschlossene Projekte / Kredit nicht mehr verfügbar

4.2. Weiterführung

Voraussichtliche Projektkosten vom 1. August 2011 bis 31. Juli 2014:

<i>Koordinationsarbeit sichern</i>		75'000 Fr.
ICT-Projektleitung (Pensum 10%)	45'000 Fr.	
Anpassung und Sicherstellung kantonalen Projekte	jährlich 10'000 Fr.	.
<i>Pädagogisches ICT-Konzept erstellen</i>		62'500 Fr.
ICT-Projektleitung (Pensum 5%)	22'500 Fr.	
ICT-Projektgruppe (Kurskader Gemeinde)	40'000 Fr.	
<i>Umsetzung von neuen innovativen Projekten</i>		65'000 Fr.
Umsetzung päd. Konzept (z.B. Heimatbuch)	60'000 Fr.	
Diverses (Erstellen, Drucken usw.)	5'000 Fr.	
<i>Weiterbildung Lehrpersonen (kantonales Grundangebot)</i>		<u>40'000 Fr.</u>
	Total	242'500 Fr.

5. Antrag

Der Regierungsrat beantragt dem Landrat, folgendem Beschlussentwurf zuzustimmen:

Freigabe eines Kredites von 245'000 Franken für die Weiterführung des Projektes Informations- und Kommunikationstechnologien (ICT) an der Volksschule in den Jahren 2011–2014

(Erlassen vom Landrat am)

Für die Weiterführung des Projektes Informations- und Kommunikationstechnologien (ICT) an der Volksschule 2011–2014 werden 242'500 Franken freigegeben.

Genehmigen Sie, Herr Präsident, sehr geehrte Damen und Herren, den Ausdruck unserer vorzüglichen Hochachtung.

Im Namen des Regierungsrates

Röbi Marti, Landammann
Hansjörg Dürst, Ratsschreiber